Abstract zur Diplomarbeit

Rechtliche und ethische Aspekte des Patientenwillens im Rettungsdienst

Anja Saam, RS 22-25A, eingereicht zur Diplomerreichung als Rettungssanitäterin HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Rettungssanität

Praktikumsbetrieb: Rettungsdienst Kantonsspital Baselland

Einleitung
Im Rettungsdienst werden Entscheidungen oft unter grossem Zeitdruck getroffen, wobei rechtliche Vorgaben und ethische Prinzipien gleichermassen zu beachten sind. Die Patientenautonomie spielt hierbei eine zentrale Rolle, insbesondere in Situationen, in denen die Urteilsfähigkeit des Patienten eingeschränkt oder nicht gegeben ist. Die Themenwahl basiert auf der persönlichen Motivation, die eigene Handlungssicherheit in solchen komplexen Einsatzsituationen zu stärken und die Balance zwischen Patientenrechten und den rechtlichen Verpflichtungen des Rettungsdienstes zu verstehen.

Ziele und Fragestellung
Ziel der Arbeit ist es, den rechtlichen und ethischen Umgang mit urteilsunfähigen Patienten im Rettungsdienst zu analysieren und einen Algorithmus für die Praxis zu entwickeln. Die zentrale Fragestellung lautet: Wie können Rettungskräfte den Patientenwillen in Notfallsituationen erkennen, umsetzen und dabei rechtliche sowie ethische Vorgaben einhalten?

Methodik / Material
Die Arbeit basiert auf einer umfassenden Literaturrecherche über Google Scholar und Swissconsortium. Schlüsselbegriffe wie: Patientenautonomie, Medizinethik, Patientenverfügung und gemeinsame Entscheidungsfindung dienten als Suchkriterien. Ergänzend wurde ein Fallbeispiel aus der Praxis analysiert, um die theoretischen Grundlagen mit realen Einsatzsituationen zu vergleichen und praxisnahe Schlussfolgerungen zu ziehen.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie
Die Ergebnisse zeigen, dass Vorsorgedokumente wie Patientenverfügungen und Vorsorgeaufträge eine entscheidende Rolle bei der Wahrung der Patientenautonomie spielen. Allerdings ist ihre Umsetzung in der Praxis aufgrund unklarer Formulierungen oder fehlender Dokumente häufig problematisch. Die Entscheidungskaskade des Erwachsenenschutzrechts bietet hier eine rechtliche Grundlage. Ethikprinzipien wie Autonomie, Nicht-Schaden, Fürsorge und Gerechtigkeit helfen, einen strukturierten Entscheidungsprozess zu gewährleisten.

Diskussion & Schlussfolgerungen
Die Arbeit betont die Notwendigkeit verbindlicher Standards, um Rettungskräfte bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen. Die Einführung eines digitalen Registers für Patientenverfügungen sowie regelmässige Schulungen könnten die Praxis erheblich verbessern. Weiterführende Projekte könnten die Evaluation und Implementierung solcher Massnahmen beinhalten. Letztlich bietet die Arbeit konkrete Ansätze, um Patientenrechte zu schützen und gleichzeitig die Handlungssicherheit von Rettungskräften zu stärken.